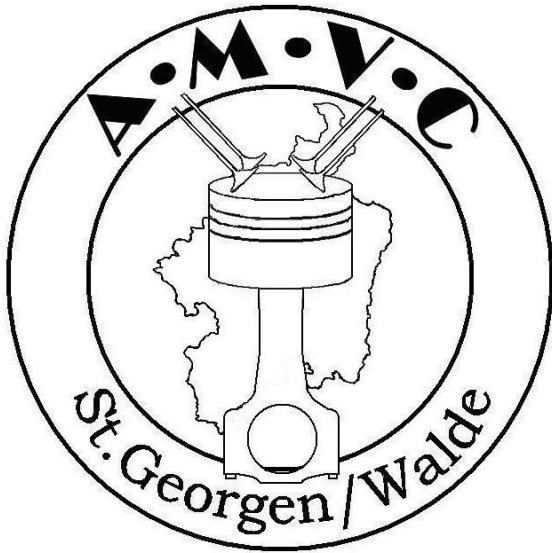


Autoslalom Staatsmeisterschaftslauf Pichling



Am frühen Morgen sind wir mit 8 Rennfahrzeugen Richtung Pichling aufgebrochen.



8 A.M.V.C Rennfahrzeuge in einem Konvoi waren schon sehr beeindruckend.



Es wurde gleich zu Beginn heftig an unseren Boliden geschraubt.



Mein 205 RS16 wollte anfangs eigentlich gar nicht, bis wir drauf kamen, dass es an der geringen Meereshöhe des Veranstaltungsortes und die dadurch zu hohe Luftdichte für mein - an Bergrennen gewohntes Auto - lag. Durch eine Korrektur des Einspritzdruckes konnten wir das Problem schnell kompensieren. Die anschließende Probefahrt auf der angrenzenden Straße hat allerdings einem Sportkommissar der OSK nicht gefallen und er wollte mich gleich gar nicht zum Start antreten lassen. Ich bin aber dann letztendlich mit einer Verwarnung davongekommen und konnte doch noch an den Start gehen.



Klausi's Golf hatte ein Problem mit der Kühlung, das leider vor Ort nicht behoben werden konnte, was wiederum zu großer Verzweiflung bei unserem Kassier sorgte. Leider konnte er mit seinem Boliden nicht an den Start gehen.



Da half nur mehr ein Anruf bei der Kummernummer.



Also standen wir mit 7 Boliden am Start.



Und auf ging's auf die 1,6 km lange Slalomstrecke







Alle taten ihr bestes und wedelten durch die Tore wie wenn sie nie was anderes gemacht hätten.







Am Ende gab es lauter zufriedene Gesichter bis auf zwei, die hätten sie keine Ohren gehabt, rund herum gegrinst hätten. Und zwar waren das der Schneider Chrisi und ich. Chrisi wurde bei seinem ersten Rennen gleich Dritter in der Serienklasse.



Meine Wenigkeit konnte in der Sammelklasse mit dem Peugeot 206 GT den 3. Platz belegen.



Je mehr Runden ich auf dem Slalomparcours drehte, desto mehr fand ich wieder in meine alte Slalomroutine zurück und konnte am Schluss schon ganz schön zügig durch die Pylonen wedeln und sicherte mir so den Sieg in der 1.600er Klasse.

Die restlichen A.M.V.C Asphaltwedler zeigten auch sehr starke Leistungen, jedoch schafften sie es aufgrund der starken Leistungsdichte in ihren Klassen, nicht aufs Podest.



Hier seht ihr das erfolgreiche A.M.V.C Team das für den großen Erfolg verantwortlich war. Denn so etwas geht nur gemeinsam.



Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen A.M.V.C Mitgliedern die als Fanclub mitgereist waren. Es hat da einen Zuschauerbereich gegeben, in dem die Modefarbe ganz eindeutig blau war.